



Schulinternes Curriculum Evangelische Religionslehre – Jahrgangsstufen 5 und 6

Das im Schuljahr 2011/2012 verabschiedete Schulinterne Curriculum für das Fach **Evangelische Religionslehre für die Sekundarstufe I** wurde durch die Fachkonferenz überarbeitet und am 23.09.2014 neu beschlossen. Durch die Einführung des neuen Schulbuches "Ortswechsel" (Claudiusverlag) wurden die Abfolge der Themen leicht modifiziert. Es hat weiterhin verbindliche Geltung für die Jahrgangsstufen 5- bis 6 (vgl. RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 11.05.2011 - 532 - 6.08.01.13 - 94565).

Die rechtliche Grundlage bilden:

- Kernlehrplan für das Fach Evangelische Religionslehre für die Sekundarstufe I (Runderlass siehe oben)
- Fachkonferenzbeschluss vom 23.09.2014
- Fachkonferenzbeschluss vom 19.1.2017

Arbeitsgrundlage:

Ortswechsel 5/6, Claudiusverlag 2013

Die Fächer Ev. und Kath. Religionslehre sind die Basisfächer für religiöse und schulseelsorgerliche Themen. Weitere Ausführungen sind dem schulpastoralen Konzept unserer Schule zu entnehmen, auf das hiermit verwiesen wird.



Grundsätze des Schulinternen Curriculums

Das Schulinterne Curriculum (im Folgenden Hauscurriculum genannt) folgt den im Kernlehrplan formulierten Grundsätzen der Kompetenzorientierung. Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie am Ende der Erprobungsstufe über bestimmte und konkret benannte Kompetenzen verfügen (vgl. KLP, S. 16). In diesem Hauscurriculum werden zunächst übergreifende, fachliche Kompetenzerwartungen benannt, die dann inhaltsfeldbezogen konkretisiert werden. Daraus ergeben sich die „konkretisierten Kompetenzerwartungen und die daraus abgeleiteten Unterrichtsinhalte (vgl. KLP, S. 16+18).

Teilweise werden besondere Methoden und Arbeitstechniken zusätzlich benannt.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Nachfolgend werden die übergeordneten Kompetenzerwartungen des Faches Ev. Religionslehre für die Jahrgangsstufen 5 und 6 benannt (KLP, S. 16ff). Zusätzlich wird angegeben, in welchen Inhaltsfeldern sie in **besonderer Weise** erreicht werden können (**die entsprechenden Inhaltsfelder werden in Klammern genannt**).

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen (*Schule, 1, 4*)
- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens (*2, 3*),
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (*Schule, 3, 5*).



Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche (3, 4, 6),
- beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen (4, Bibel),
- untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (5),
- erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung (5, 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form (3, 5, 6),
- legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden (3),
- prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar (4, 5),
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (1, 2).

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben (1, 5),
- vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar (4, 5, 6),
- beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar (5, 6),
- formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog (1, 2, 3, 5),



- setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung (5, 6)
- begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert (1, 2).

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab (6),
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu (3, 4),
- prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten (3),
- verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen (*Schule*, 4, 5).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (1, 2)
- erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein (2),
- benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen (1, 2, 5),
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (2, 3, 5),
- identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen (*Schule*, 1-6).



Jahrgangsstufen 5/6

Inhaltsfeld	Kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler ...	Unterrichtsinhalte	Besondere Methoden und Arbeitstechniken *
kein Inhaltsfeld (Unterrichtsinhalte stellen den besonderen Bezug zur Tradition der Schule dar); vgl. auch Bezug zum Schulpastoralkonzept,	<i>Sachkompetenz</i>		Wir an unserer Schule (5) <ul style="list-style-type: none">• Kennenlernen der Lerngruppe• Kennenlernen der (religiösen) Räume der Schule: Kapelle / Meditationsraum• Kennenlernen der Schulgeschichte (u.a. Legende der Hl. Ursula)	Besuch der Gedenkstele auf dem Schulhof Teilnahme an der Fahrt zur Ursula-Kirche nach Köln
	<i>Urteilskompetenz</i>			



Inhaltsfeld	Kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler...	Unterrichtsinhalte	Besondere Methoden und Arbeitstechniken *
Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität Gottesvorstellungen im Lebenslauf	Sachkompetenz <i>Wahrnehmung</i>	<ul style="list-style-type: none">• legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar,• beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen.	<i>Wie ist Gott? (5)</i> <i>Biblische Bilder von Gott (5)</i>	
	<i>Deutung</i>	<ul style="list-style-type: none">• unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott• ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott.	<i>Mose: Unterwegs in die Freiheit (u.a. 10 Gebote) (5)</i>	
	Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none">• setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu,• entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott,• setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu.		



Inhaltsfeld	Kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler...	Unterrichtsinhalte	Besondere Methoden und Arbeitstechniken
Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung Lebensangebote von Jesus aus Nazareth	Sach- kompetenz <i>Wahrnehmung</i>	<ul style="list-style-type: none">• beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen,• benennen Eckpunkte seiner Biografie sowie Beispiele für orientierungsgebendes Auftreten und Handeln Jesu damals und heute.	<i>So lebte Jesus (6)</i> <i>Der Weg Jesu (6)</i> <i>Gleichnisse Jesu (6)</i>	
	<i>Deutung</i> Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none">• deuten an ausgewählten Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition,• leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ab und stellen diese dar,• erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist.	<ul style="list-style-type: none">• vergleichen die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen und formulieren erste Einschätzungen dazu,• erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus dem Christus im Alltag.	



	Handlungs- kompetenz: <i>Dialog</i>	<ul style="list-style-type: none">• erläutern anderen, die Möglichkeiten von Christen, sich am Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren.		
--	---	--	--	--



<p>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p> <p>Zukunftsgewissheit und Gegenwarts-kritik: Propheten damals und heute</p> <p>Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung</p>	<p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmung</i></p> <p><i>Deutung</i></p>	<ul style="list-style-type: none">• identifizieren prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen,• beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit,• identifizieren Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes,• beschreiben ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung.• deuten prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes,• vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Prophetie,• erläutern an Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens,• erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes.	<p><i>David und Salomo – prophetische Kritik an Missständen (Nathan) (6)</i></p> <p><i>Prophetisches Handeln heute: Einsatz für Gerechtigkeit (6)</i></p> <p><i>Biblische Schöpfungs-geschichten (5)</i></p> <p><i>Miteinander in der Schöpfung/Schöpfungsverantwortung: z.B. Tiere und Menschen (5)</i></p>	
---	--	---	--	--



	Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none">• überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen,•setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung.		
--	-------------------------------	--	--	--



Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft Kirche in konfessioneller Vielfalt vgl. auch Bezug zum Schulpastoralkonzept	Sachkompetenz <i>Wahrnehmung</i>	<ul style="list-style-type: none">• beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis,• identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche.• vergleichen die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis,• deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft.	<i>Christen gehen aufeinander zu: Was uns eint und was uns trennt (u.a. Symbole – Bilder des Glaubens) (6)</i>	<i>Besuch in der Ev. Erlöserkirche und in der Kath. Pfarrkirche St. Johannes Baptist („Sauerländer Dom“) (nach Möglichkeit gemeinsam mit einer katholischen Lerngruppe)</i>
	<i>Deutung</i>			



Inhaltsfeld	Kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler...	Unterrichtsinhalte	Besondere Methoden und Arbeitstechniken *
<p>Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p>Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag</p> <p>vgl. auch Bezug zum Schulpastoralkonzept</p>	<p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmung</i></p> <p><i>Deutung</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam, benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens. erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam, erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam, erklären und vergleichen zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, prüfen die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung. 	<p><i>Abraham: Unterwegs im Vertrauen (6)</i></p> <p><i>Grundzüge von Islam und Judentum (6)</i></p> <p><i>Dialog zwischen Juden, Christen und Muslimen in unserer Gesellschaft</i></p>	<p><i>evtl. Besuch der Moschee</i></p>
	<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime. 		



Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf	Sachkompetenz <i>Wahrnehmung</i>	<ul style="list-style-type: none">• identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage,• beschreiben und unterscheiden die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen,• identifizieren religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe und vergleichen sie mit denen anderer Religionen.	Christen kommen zusammen – Formen der Gemeinschaft (5) Christen feiern das ganze Jahr (5)	
	<i>Deutung</i>	<ul style="list-style-type: none">• erklären die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis,• erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen,• erklären christliche Übergangsrituale als Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen und vergleichen sie mit denen anderer Religionen.		
	Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none">• setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu,• beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen		



<p>kein Inhaltsfeld</p> <p>Die Bibel</p> <p>(Unterrichtsinhalte stellen den besonderen Bezug zum grundlegenden Glaubenszeugnis der Christen dar: sola scriptura)</p>	<p><i>Methodenkompetenz</i></p>	<ul style="list-style-type: none">• finden zielgerichtet Texte in der Bibel,• erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein,• identifizieren und erschließen unterschiedliche Formen religiöser Sprache,• benennen aufgrund ihrer spezifischen Merkmale unterschiedliche Textformen der Bibel hinsichtlich ihrer kommunikativen Absicht und befragen ihre Inhalte auf gegenwärtige Relevanz,• identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen.	<p><i>Altes und Neues Testament: eine erstaunliche Bibliothek (5)</i></p> <p><i>Luther übersetzt die Bibel (5)</i></p> <p><i>Bibel heute (5)</i></p>	
---	---------------------------------	--	--	--



* Das Curriculum beschreibt „Besondere Methoden und Arbeitstechniken“.

Allgemein sollen im Rahmen des Unterrichts die in den im Schuljahr 2011/2012 beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung für den Ev. Religionsunterricht in der Sekundarstufe I festgelegten Methodenkompetenzen erworben werden.

Dabei legt die Fachkonferenz besonderen Wert darauf, dass an geeigneter Stelle folgende Methoden verwendet werden:

- Referat (mit geeigneter Visualisierung, zum Beispiel PowerPoint)
- Projekt
- Mindmap
- Rollenspiel
- Internetrecherche
- Kennenlernen und Einübung in religiöse/gottesdienstliche Formen (Besuch von Gottesdiensten, Vorbereitung von Morgengebet, Andachten, Gottesdiensten)

Im Rahmen des **Lehrgangs Neue Medien Anwenderprogramme G8** übernimmt das Fach Ev. Religionslehre – in Kooperation mit dem Fach Kath. Religionslehre und in enger Absprache mit dem Fach Deutsch – in Klasse 6 Aufgaben im Rahmen der Vermittlung von Textverarbeitungskompetenzen.

Klasse 6	2. Halbjahr: Deutsch: Rechtschreib-Übungen mit dem Rechner Grundfunktionen einer Textverarbeitung <ul style="list-style-type: none">• Leerzeichen, Abstände• kopieren, verschieben, einfügen• Rechtschreibprüfung, Silbentrennung• Einfache Formatierungen• Automatisierung mit Absätzen, Textfelder Tabellen und Spalten	Textverarbeitung – Word	D, k/ev Rel
----------	--	-------------------------	-------------